

# I love you, my Darling

## One Shot

Von BlaclRabbit

### My Darling

Und wie fühlst du dich nun, hier bei mir? Du siehst so glücklich aus, das Lächeln steht dir so unglaublich gut.

Genau in dieses Lächeln habe ich mich verliebt. Ich weiß noch genau, ich erinnere mich noch so genau an unser erstes Treffen. Deinen so unschuldigen Augenaufschlag, wie du mir zu gelächelt hast. Du warst so schüchtern, fast schon nervös.

Ich frage mich wieso, lag es an mir und meiner Ausstrahlung? Diese Frage hattest du mir nie beantwortet, schade eigentlich.

Was denkst du wie ich mich gefühlt habe?! Als ich dich da sitzen sah, mit diesem langen schwarzen Haaren, die sich in leichten Locken über deine Schulter fielen, dein Gesicht um schmiegen wie ein Rahmen. So perfekt.

Deine Lippen, die mich hatten locken wollen. Das Glitzern in deinen Augen, jedes Mal wenn du gelacht hast. Die kleinen Falten an deinen Augen, wann immer du die Augen zusammen gekniffen hast. Oh Gott, jedes kleine Detail hat mich so fasziniert, mich in den Bann gezogen.

Du glaubst nicht wie sehr ich dir verfallen war, wie aufgeregt ich war als ich zu dir hinüber ging um mit dir zu reden.

Die ganze Zeit über hattest du mich beobachtet, immer wieder fast verlegen den Blick abgewendet, Gott wie du mich verführt hattest. Hattest du eigentlich gewusst was dieser unschuldige Wimpernschlag mit mir angestellt hatte? Nein, wohl nicht.

Und dann war ich da bei dir, wir haben getrunken und uns Unterhalten, so gut. Dein Humor er war Atemberaubend, genauso wie deine Stimme. So warm und hell, wie eine sanfte Frühlingsbrise hat sie mich umschmeichelt.

Mein erster Eindruck war so falsch gewesen, schüchtern? Oh Nein, du wusstest genau was du wolltest, es war einfach nur deine Taktik um an das zu kommen was du wolltest. Und wie es funktionierte, ich war in der Hand, geschmolzen und dir ergeben.

Wir trafen uns so oft, mal bei dir, mal bei mir und mal in der Stadt, zum Essen oder einfach nur zum spazieren. Ich war so glücklich, hätte der Welt so gern entgegen geschrien wie viel Glück ich doch hatte.

Du gabst mir da Gefühl geliebt zu sein.

...

.....

Und doch...du hast es missbraucht, mein Vertrauen missbraucht und mich hintergangen. Du wusstest es nicht, doch an diesem Tag..ich hatte dich besuchen

wollen. Wollte dich überraschen, da ich einen Schlüssel besaß brauchte ich nicht Klingel, ich betrat die Wohnung.

Schon im Eingang fielen mir die fremden Schuhe ein, Männer schuhe. Du warst nicht alleine, ich hörte dein liebliches Lachen, ich liebte es noch immer.

Leise schlich ich weiter, weiter zu deinem Schlafzimmer und spähte durch den Spalt. Da lagst du, Nackt wie Gott dich schuf. Deine Haare waren wirr, verteilt über das Kissen, deine Lippen waren einen Spalt geöffnet und deine Beine angewinkelt. Du sahst wie eine Göttin aus, eine verruchte Göttin der Lust.

Ich weiß wie sich das Gefühl in mir erhob zu dir zustürmen, dich ins Bett zu drücken und dich zu nehmen, ich wollte hören wie du meinen Namen schriest. Doch ich hielt mich zurück, nein er hielt mich zurück. Der Mann an deiner Seite, der so zart über deine Seite strich, dich küsste und anlächelte.

“Ich bekomme ich dazu, bald gehört sein Geld mir..“, ich stockte, hatte ich mich verhört? Nein, du sprachst von Geld, von jemanden. “Wie lang noch, Liebste? Wie lang muss ich dich noch mit ihm teilen, ich will nicht das er dich anfässt.“, wieso auch immer, ich wusste sofort es ging um mich.

“Bald, sehr bald. Warte noch ein wenig. Ich liebe dich.“

Das war der Moment in dem mein Herz zerbrach, indem diese unfassbare Wut sich in mir sammelte. Du betrogst mich, benutztest mich um an mein Geld zu kommen.

Ich war so wütend, so unfassbar wütend. Ohne lange darüber nachzudenken ging ich, verließ deine Wohnung so leise wie ich gekommen war.

Die nächsten Tage meldete ich mich nicht, saß nur in meiner Wohnung mit deinem Bild in meiner Hand in der anderen das Glas Whisky. Ich wusste weder ein noch aus, was sollte ich tun?

Immer mehr festigte sich ein Gedanke, ich wollte dich bei mir, für mich. Es war sicher, mein Plan stand, du würdest mir gehören.

“Ich dachte du bist verschwunden, wieso hast du dich solange nicht mehr gemeldet?“, du sahst mich so besorgt an, so Scheinheilig wie du warst. Wie sehr ich diese Augen liebte, du warst mein ein und Alles. Niemals würde ich dich hergeben.

“Ich musste vieles erledigen, doch nun trennt uns niemand mehr.“, lächelnd schlang ich meine Arme um dich, zog dich kräftig in meine Arme. Du warst verwirrt, verkrampft. Wahrscheinlich hast du bemerkt das etwas nicht stimmte, dass ich mich merkwürdig verhielt. Doch war es zu spät, da hattest du schon die Spritze gespürt.

In meinen Armen warst du zusammen gesunken, jedoch nicht ohne dich zu wehren. Ja, diese Schramme wird mich noch ein wenig an dich erinnern.

Und nun bist du hier, so wundervoll. Siehst du mich? Hören kannst du mich wohl. Brennt es in deinem Inneren, kannst du noch schlucken oder ist das Kerzenwax schon ausgehärtet?

Für immer wirst du meine wundervolle Puppe sein, niemand wird dich mir nehmen. Fertig, bin ich jedoch noch nicht.

Dein Freund, du weißt wen ich meine. Er wartet hier, sieht uns zu. Auch er wird sein Ende finden, doch nicht für die Ewigkeit erhalten. Willst du ihn noch einmal spüren, Darling?

Oh Darling, niemals erfühle ich dir diesen Wunsch, ich bin und bleibe der einzige.

....

.....

I love you, my Darling~

